

Dieser Leserbrief zum Artikel „Alles was schön ist, darf nicht stattfinden“ AZ vom 3. 4. 2021

Wurde leider in dieser Form von der Allgäuer Zeitung abgelehnt. Christian Jorde, Lerntherapeut in Füssen

Zuerst möchte ich betonen, dass ich kein Corona Gegner oder C-Leugner bin, keiner rechten oder linken Gesinnung angehöre, sondern die letzten 40 Jahre ein braver Wähler war. Ich habe jedoch eine eigene Meinung dazu, biete auch jeder Anderen den Raum und respektiere diese. Bewusst verzichte ich auf medizinische, therapeutische oder andere Fachbegriffe um jedem den Zugang zu meinen Gedanken in aller Einfachheit zu ermöglichen. Was mir persönlich aber massiv aufstößt ist, was wir unseren Kindern antun und zulassen - **mit dem guten Gefühl andere damit zu schützen!?**

Es freut mich, dass dieser Artikel erschien und so die Spitze des Eisbergs (Nahfolgen) aufzeigt. Die Spätfolgen sind gar nicht absehbar (90% liegen unter der Oberfläche). Es freut mich ebenso, dass immer mehr Wissenschaftler, Ärzte, Pädagogen und andere Fachleute aufwachen und Fakten zusammentragen, um dem entgegenzuwirken was unseren Kindern gerade passiert. Denn sie können sich nicht wehren, während wir eigenverantwortlich sind und eine Verantwortung für deren Zukunft haben.

Ist die Lösung der Probleme, die die Corona-Maßnahmen im Moment mit sich bringen:

- unsere Kinder mit Angst zu erziehen?
- sie wegzusperren, sie zu isolieren (Sport, Freunde)?
- Schwächen ihr Immunsystem (statt dieses durch Bewegung, gute Ernährung, Vitamin D+C zu stärken, u.a.)
- ihnen die schulischen Strukturen nehmen (wodurch sie noch weniger Konzentration und Leistungsfähigkeit entwickeln)?
- sie einem Testzwang auszusetzen (ohne irgendwelche Symptome)?
- sie impfen zu lassen (ohne zu wissen, ob es hilft oder schützt – trotz aller Nebenwirkungen und Spätfolgen)?
- sie immer mehr in eine digitale Welt zu katapultieren (was schon vor Corona ein riesen Problem war)?
- einen Maskenzwang zu dulden (die ihnen die Luft nimmt, die ihr Gehirn braucht um gut lernen zu können)?
jedoch mit einem guten Gefühl!!!!?

Vielleicht liegt eine Lösung auch darin, **dass wir Erwachsene uns daran erinnern**, wie wir groß geworden sind? In Freiheit mit Regeln, den Möglichkeiten uns mit Anderen zu messen und zu vergleichen, soziale Werte und Freunde kennenzulernen, richtig und falsch aus der Mimik im Gesicht der Anderen zu erkennen. Gefühle richtig einzuschätzen und zu teilen, sich zu prügeln, zu streiten, aber auch zu versöhnen und zu umarmen oder auch Trost zu spenden, Stärken und Schwächen erfahren und erkennen, aber auch Ängste und Sorglosigkeit. Das alles und viel mehr hat uns zu dem gemacht was wir heute sind.

All diese angeordneten Maßnahmen nehmen wir in Kauf und schaden unseren Kindern damit mehr als sie nützen. Jeder Tag, jede Woche, jeder Moment weiter in dieser Krise mit den bisherigen Lösungsansätzen, nimmt unseren Kindern die Chance auf soziale Entwicklung – je jünger desto schlimmer – denn sie haben keine Erinnerung an das wie es war oder sein sollte. Wir Eltern (auch wenn wir unser Bestes geben) sind kein Ersatz für Großeltern, Verwandte, Freunde, Lehrer, Sport und Gemeinschaft.

Gefährdete Personen, ob jung oder alt, gehören geschützt. Für diese braucht es Lösungen, die dringlich erarbeitet werden müssen. Dafür aber die Welt, die wir unseren Kindern übergeben, stillstehen zu lassen und ins Chaos zu stürzen, ist für mich der falsche Weg. Ich sehe zur Zeit nur einen Gewinner und das ist die Pharmaindustrie und deren Nutznießer - der Rest sind Verlierer!

- Alte sterben in Einsamkeit aber dafür „Gesund“
 - Unternehmer vor dem Ruin ohne Perspektive,
 - Eltern in der Überforderung,
 - Kinder mit Verlust der Sozialkompetenzen, ohne Unterstützung bisher funktionierender Institutionen
 - der Staat vor dem Wirtschaftskollaps, Grundgesetze außer Kraft,
 - Spaltung der Gesellschaft,
 - Politiker im Hamsterrad, uvm.
- aber mit einem guten Gefühl!!!!?**

Es geht mir nicht darum, das bisher Unternommene zu verurteilen, sondern einen Raum für ein Neues Bewusstsein zu ermöglichen - für neue Lösungen - für unsere Kinder und unsere Zukunft.